

Inhaltsverzeichnis

1.	An den Leser	7			
1.1	Wie war Hitler möglich?	7			
1.2	Welche Quellen stehen zur Verfügung?	7			
1.3	Wie weit war Oldenburg typisch?	8			
1.4	Zu den abgedruckten Quellen	8			
1.5	Zu den Arbeitsvorschlägen	9			
2.	Einleitung: Der Nährboden des Nationalsozialismus im Reich und in Oldenburg	9			
2.1	Nationalgefühl und Nationalismus in Deutschland vor 1933	9			
2.2	Der Verfall des parlamentarischen Systems (1930–1933)	10			
2.3	Die politische Situation in Stadt und Land Oldenburg vor 1933	12			
3.	Was die Oldenburger in den Zeitungen lesen konnten	13			
3.1	Aus dem politischen Leben in Oldenburg 1930 (vom Sturz der Regierung Müller bis zum ersten Wahlsieg der NSDAP, März bis September 1930)	13			
3.1.1	Politische Veranstaltungen	13			
	T 1 Die Feier des 1. Mai	13			
	T 2 Die SPD in der Defensive	14			
	T 3 Die Verfassungsfeier	15			
	T 4 Das faschistische Italien als Vorbild	15			
3.1.2	Aus dem Wahlkampf vor der Reichstagswahl vom 14. 9. 30	16			
	T 5 Nationalsozialistische Störungstaktik	16			
	T 6 Nationalsozialistische Verhöhnung der Verfassung	17			
3.2	Die wirtschaftliche Not und das Erstarken des Nationalsozialismus in der Zeit der Präsidialregierung Brüning (September 1930 bis Mai 1932)	17			
3.2.1	Die wirtschaftliche Not	17			
	T 7 Hilferuf des Handwerks	18			
	T 8 Gehaltskürzungen	18			
	T 9 Schrumpfung der höheren Schulen	18			
3.2.2	Nationale Feiern und Proteste	19			
	T 10 Die Langemarck-Feier	19			
	T 11 Protest gegen den Film „Im Westen nichts Neues“	20			
	T 12 Reichsgründungsfeier des Stahlhelms	21			
3.2.3	Evangelische Kirche und Nationalsozialismus	21			
	T 13 Verständnis und Ablehnung	22			
3.2.4	Das Erstarken des Nationalsozialismus in Oldenburg	22			
	T 14 Hitler in Oldenburg	22			
	B 1 Hitler und Gauleiter Röver	24			
	T 15 Mißerfolg im Arbeiterviertel	25			
3.3	Die nationalsozialistische Herrschaft in Oldenburg beginnt	26			
	B 2 Titelblatt der NS-Parteizeitung am Vorabend der oldenburgischen Landtagswahl vom 29. 5. 32	26			
	B 3 Hitler mit dem Ministerpräsidenten Röver und dem Minister Spangemacher	27			
3.3.1	Regierungserklärung und Wahlreden der oldenburgischen Minister	27			
	T 16 Aus der Regierungserklärung	27			
	T 17 Ministerpräsident Röver droht	28			
	T 18 Minister Pauly über die Legalität	28			
3.3.2	Nationalsozialistische Personalpolitik	28			
	T 19 „SA-Leute als Polizeiersatz“	29			
	T 20 Die Reichsregierung läßt die Hilfspolizei nicht zu	29			
	T 21 Protest des Beamtenbundes gegen die Regierung	30			
	T 22 Absetzung des Oberbürgermeisters	31			
	T 23 Niederlage der NSDAP bei der Reichsbahn-Beamtenrätewahl	31			
3.3.3	Maßnahmen gegen die politischen Gegner der NSDAP	32			
	T 24 Gegen Kommunisten und Sozialdemokraten	32			
	T 25 Gegen die SPD- und Zentrumspresse	32			
	T 26 Aufforderung zur Denunziation	32			

3.3.4	Beginn der nationalsozialistischen Schulreform	33	T 43 Ein kommunistischer Abgeordneter antwortet der NSDAP	42
	T 27 „Aufbau auf kulturpolitischem Gebiet“	33	T 44 „Die oldenburgischen Maßnahmen gegen den Marxismus“	42
3.3.5	Zusammenstoß zwischen der Evangelischen Kirche und dem Gauleiter	34	3.5.2.2 Druck auf Presse und öffentliche Meinung	42
	T 28 „Strafantrag gegen den Ministerpräsidenten Röver wegen Beleidigung“	34	T 45 Kritik verboten	42
3.3.6	Kritik an der NSDAP im Landtag .	34	T 46 Ein Zeitungsverbot	43
	T 29 Aus der Rede des Abgeordneten Wempe (Zentrum)	34	T 47 „Scharfes Vorgehen gegen Personen, die den Reichspräsidenten und den Reichskanzler beleidigen“	43
3.3.7	Nationalsozialistischer Geist im öffentlichen Leben	35	T 48 Ein politischer Witz	43
	T 30 Rückkehr vom Schulausflug	35	3.5.2.3 Wahlpropaganda der NSDAP	44
	T 31 „Volk ohne Raum“	36	T 49 „Unser Frauen-Kampf um Gott und Vaterland“	44
3.4	Verschärfung der wirtschaftlichen Not	36	T 50 „Tag der erwachenden Nation“	44
	T 32 „Bericht über die Lage des Handwerks im Juni“ (1932)	36	3.5.2.4 Wahlpropaganda der anderen Parteien	45
	T 33 Ratenweise Auszahlung der Beamtengehälter	36	T 51 „Kundgebung der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“	45
	T 34 Gehaltskürzung durch Notverordnung	36	T 52 „Wahlkundgebung des Zentrums“	45
	T 35 Arbeitsbeschaffung durch Enttionalisierung	37	B 6 Ein Wahlplakat der Kampffront	46
	T 36 „Ein Blick in das städtische Wohlfahrtsamt“	37	T 53 Wahlkundgebung der Eisernen Front	47
	T 37 Nationalsozialistische Versuche, die wirtschaftliche Not zu bekämpfen	38	T 54 Die letzte Wahlanzeige der SPD	47
	T 38 Arbeitsbeschaffung durch Steuergutscheine	38	3.5.2.5 Wahlergebnisse	48
	T 39 Steuerzahlung durch Naturalien	38	T 55 Betriebswahl bei der Justiz im Februar 1933	48
	T 40 Einführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes	39	T 56 Reichstagswahl vom 5. 3. 1933	48
3.5	Oldenburg nach der Machtübernahme der NSDAP im Reich (Januar bis Juli 1933)	39	3.5.3 Ein politischer Mord	49
3.5.1	Die Machtübernahme	39	T 57 „Überfall auf den Landtagsabgeordneten Gerdes“	49
	T 41 „Fackelzug zu Ehren des Reichskanzlers Adolf Hitler“	39	B 7 Die Todesanzeige	49
	B 4 Das Titelblatt der „Nachrichten für Stadt und Land“ am 31. 1. 33	40	T 58 „Beerdigung des Landtagsabgeordneten Gerdes“	49
3.5.2	Der Reichstagswahlkampf	41	T 59 „Das Verfahren eingestellt“	50
	B 5 Der Wahlzettel	41	3.5.4 Der „Tag von Potsdam“ (21.3.33)	50
3.5.2.1	Die Unterdrückung der KPD	42	B 8 Straßenbeflaggung in Oldenburg	50
	T 42 „Auch in Oldenburg Demonstrationsverbot für die Kommunisten“	42	B 9 Das Titelblatt der „Nachrichten für Stadt und Land“ am 21. 3. 33	51
			T 60 „Das Programm des Nationalfeiertages in Oldenburg“	52
			T 61 „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung“	52

3.5.5	Der Beginn der Judenverfolgung	53	T 83 „Vorbereitungen zum 1. Mai“	66
	T 62 Noch hoffen die Juden	53	T 84 „Das Programm für den Tag der nationalen Arbeit“	67
	T 63 „Boykottbeschuß der NSDAP“	54	T 85–87 Aus dem Anzeigenteil der Zeitung am 29. 4. 33	68
	T 64 „Der Boykott in Oldenburg“	55	B 12 Der Maiumzug in Oldenburg	68
	B 10 SA- und SS-Posten vor einem jüdischen Geschäft	55	T 88 Katholischer Bittgottesdienst am 1. Mai	69
3.5.6	Die Gleichschaltung	56	3.5.13 Das Ende der Gewerkschaften	69
	T 65 Was unter „Gleichschaltung“ zu verstehen ist	56	T 89 „Übernahme der Freien Gewerkschaften durch die NSBO“	69
	T 66 „Nationalsozialistisches Berufsbeamtentum“	56	T 90 „Die Gleichschaltung bei den Freien Gewerkschaften“	69
	T 67 Die Ordnungspolizisten verlassen den Beamtenbund	57	T 91 „Die Eingliederung der alten Gewerkschaften in den nationalsozialistischen Staat“	69
	T 68 Die Landgendarmen verlassen den Beamtenbund	57	3.5.14 Arbeitslosigkeit und Wirtschaft	70
	T 69 Die Lehrer sollen der NSDAP oder einem nationalen Verband angehören	57	T 92 „Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Januar 1933“	70
	T 70 Die Lehrer sollen nur noch der NSDAP angehören	58	T 93 „Die wirtschaftliche Lage des Handwerks“	71
	T 71 Gleichschaltung des Landeslehrervereins	58	T 94 „Das Echo des 5. März bei der deutschen Börse“	71
	T 72 „Die Gleichschaltungsaktion im Landesarbeitsamt“	59	T 95 Rückgang der Arbeitslosigkeit	71
	T 73 „Die ‚Gleichschaltung‘ der berufsständischen Organisationen“	59	T 96 Ehestandshilfe zur Verminderung der Arbeitslosigkeit	72
3.5.7	Versuche des Widerstandes gegen die Gleichschaltung	60	3.5.15 Die Parteil-Gliederungen werben um Mitglieder	72
	T 74 Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten	60	B 13 Das Adolf-Hitler-Haus in Oldenburg	72
	T 75 Der Gewerkschaftsbund der Angestellten	60	T 97 „Der Tag der Hitler-Jugend“	73
3.5.8	Nationalsozialistische Feiern	60	T 98 „Werbeband des NSKK“	73
	T 76 „Der Geburtstag des Reichskanzlers“	60	T 99 Die SS spornet Zögernde an	74
	B 11 Eine Zeitungsseite am Volkstrauertag	61	3.5.16 Das Ende des Stahlhelms	75
3.5.9	Nationalsozialistische Schulreform	62	T 100 Der Stahlhelm fühlt sich als Sieger	75
	T 77 „Die Schule muß bedingungslos nationalsozialistisch sein“	62	T 101 Der Stahlhelm pocht auf seine Verdienste	76
	T 78 „Erziehung zur Wehrhaftigkeit“	62	T 102 Der Stahlhelm hat unerwarteten Zulauf	76
3.5.10	Das Theater paßt sich an	64	T 103 Der Stahlhelm in der Defensive	76
	T 79 Das Heroische im Mittelpunkt	64	T 104 Der Stahlhelm will gleichberechtigt bleiben	77
	T 80 „Zum Geburtstag des Reichskanzlers“: Schlageter	64	T 105 Der Stahlhelm gibt auf	77
3.5.11	Gleichschaltung der Literatur	65	3.5.17 Die NSDAP begünstigt die unpolitischen Kriegervereine – Bundeskriegerfest in Oldenburg	77
	T 81 „Schwarze Liste der Buchautoren“	65	B 14/15 Vorbeimarsch	78
	T 82 Aufruf zur Bücherverbrennung	66	3.5.18 Das Ende der Partelen	79
3.5.12	Der „Tag der nationalen Arbeit“ (1. Mai)	66	T 106 „Betätigungsverbot für die SPD“	79
			T 107 „SPD-Abgeordnete vom Landtag ausgeschlossen“	79

T 108 Ein Nachruf auf den letzten SPD-Vorsitzenden	79	T 121 Die Pfarrer stellen sich auf die Seite der Deutschen Christen	84
T 109 Verbot rechtsstehender Organisationen	80	T 122 Das Reich verfügt die Neubildung der Synode	85
T 110 Die DNVP löst sich auf	80	3.5.22 Die Forderung nach „Lebensraum“	85
T 111 DNVP-Abgeordnete treten zur NSDAP über	80	B 16 Werbung einer deutschen Reederei	85
T 112 Die Stadtratsfraktion Schwarz-Weiß-Rot schließt sich der nationalsozialistischen Fraktion an	80	T 123 Deutschland will seine Kolonien wieder	86
3.5.19 Die NSDAP einzige Partei	81	3.5.23 Was nicht in der Zeitung stand: Beginn der Wiederbewaffnung	86
T 113 Summarische Verabschiedung von Reichsgesetzen	81	B 17 Grundsteinlegung für den Fliegerhorst	86
T 114 Das Gesetz gegen Neubildung von Parteien	82	3.5.24 Die Drohung mit dem Konzentrationslager	87
T 115 „Hitler-Gruß – Deutschengruß“	82	T 124 „Es wird scharf durchgegriffen“	87
3.5.20 Die Monopolstellung der Hitler-Jugend	82	T 125 Drohung an die Adresse der Kommunisten	87
T 116 „Die Hitler-Jugend, die künftige einheitliche Jugendorganisation“	82	T 126 Die Zahl der Oldenburger Schutzhäftlinge	87
T 117 Unterdrückung der alten Jugendbewegung	83	T 127 Gefängnis voll belegt	87
3.5.21 Die Evangelische Kirche im Zwiespalt	83	3.5.25 Eine Charakterisierung der Deutschen	88
T 118 Der Kirchenrat der Stadt Oldenburg gleichgeschaltet	83	T 128 Ein politischer Witz	88
T 119 Die Freiheit der Kirche soll unangetastet bleiben	83	4. Sacherklärungen	89
T 120 Die Deutschen Christen fordern die Gleichschaltung der Landessynode	84	5. Literaturverzeichnis (LV)	94
		6. Arbeitsvorschläge	96